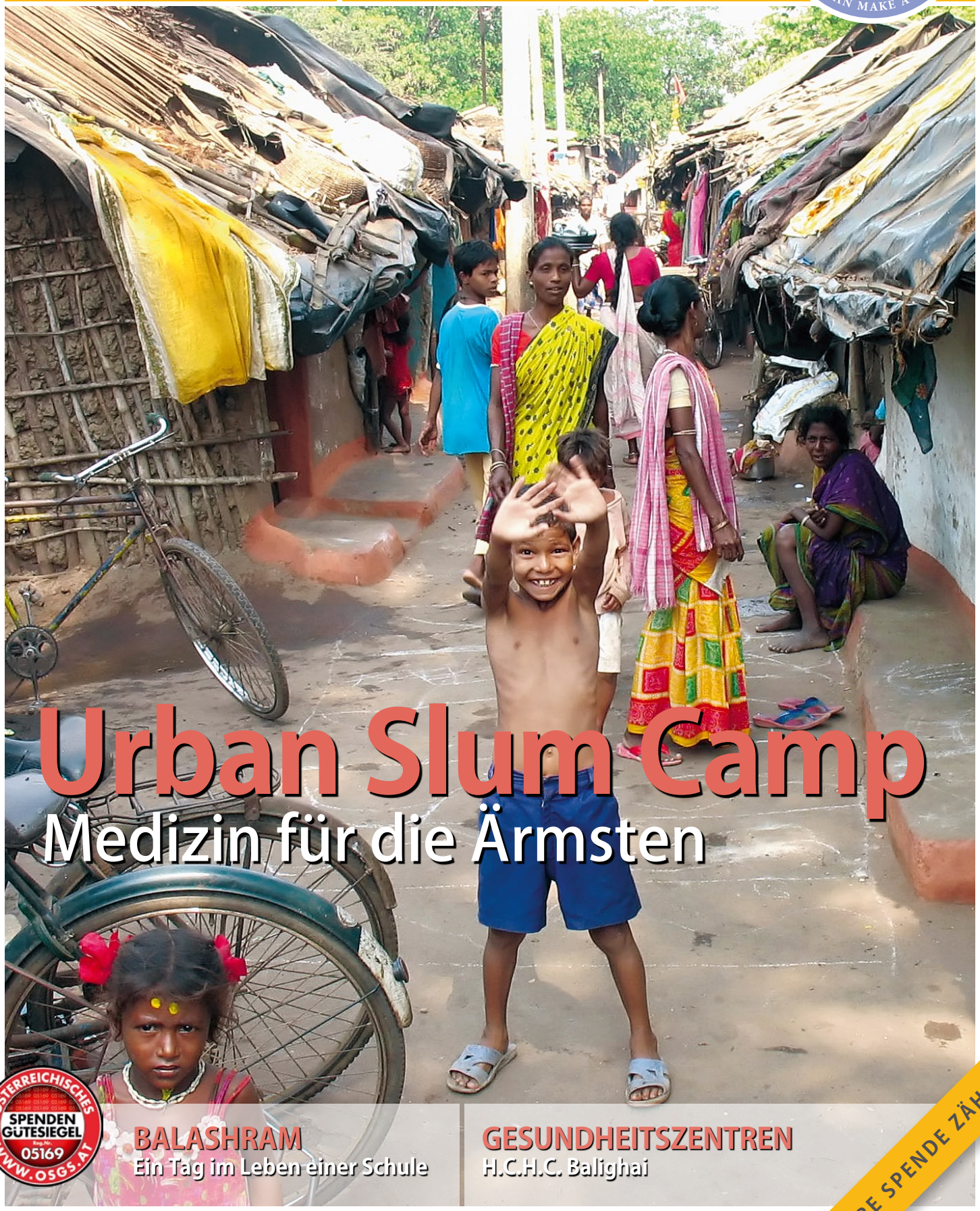
Das Hand in Hand Magazin | Nr. 1 | 2009

SPOTLIGHT

www.handinhand.at info@handinhand.at



Urban Slum Camp

Medizin für die Ärmsten

BALASHRAM
Ein Tag im Leben einer Schule

GESUNDHEITSZENTREN
H.C.H.C. Balighai

ÖSTERREICHISCHES SPENDEN GÜTESIEGEL Reg.Nr. 05169 WWW.OSGS.AT

IHRE SPENDE ZÄHLT!

HAND IN HAND GLOBAL

Fundraising Lunch in Paris mit indischem Essen

Diese Bilder wurden zugunsten unserer Hilfsorganisation verkauft

Das Team von **Hand in Hand Frankreich**

Hand in Hand Frankreich

Nach Hand in Hand Schweiz, Hand in Hand Niederlande und der Stiftung Hand in Hand Deutschland wurde im letzten Jahr eine weitere Niederlassung unserer Hilfsorganisation in Frankreich gegründet.

Von Hand in Hand-Team Frankreich

Mit der im letzten Jahr erfolgten Gründung von **Hand in Hand Frankreich** ist die internationale Hilfsorganisation **Hand in Hand** weiter gewachsen.

Im Februar 2008 händigten die Gründungsmitglieder die Statuten an die Abteilung für Gemeinnützigkeit der Präfektur aus, die in Frankreich alle karitativen Organisationen registriert. Am 23. Februar des gleichen Jahres wurde die Gründung von **Hand in Hand Frankreich** schließlich im offiziellen Bulletin für neu geschaffene Hilfsorganisationen angezeigt. Damit war es amtlich: wir sind nun eine Non-Profit-Organisation! Alle Spenden an uns sind steuerlich absetzbar und unsere Steuernummer (N° SIRET) lautet: 502 565 237 00018.

Einige Delegierte unseres französischen Hand in Hand-Vorstandes reisten schon einen Monat später auf eigene Kosten zu einer Projektbesichtigung in den indischen Bundesstaat Orissa. Dabei suchten sie die Internatsschule ‚Balashram' für hilfsbedürftige Kinder auf und zwei der vier Gesundheitszentren, die kostenlose ärztliche Versorgung und gesundheitliche Aufklärung an die Ärmsten der Armen offerieren.

Den Besuchern aus Frankreich fehlten die Worte angesichts der warmen und liebevollen Atmosphäre, die im ‚Balashram' zwischen den Kindern und ihren Lehrern herrschte. „Es ist das erste Mal, dass wir derart viele Kinder aus den unterschiedlichsten Dörfern und Familien gesehen haben, die so harmonisch, fröhlich und diszipliniert zusammenleben", sagte ein Vorstandsmitglied von **Hand in Hand Frankreich** später.

Schockiert waren sie dagegen von den langen Schlangen völlig verarmter Menschen, die auf dringende ärztliche Behandlung in den Gesundheitszentren warteten.

Mit der gestärkten Überzeugung, dass **Hand in Hand Frankreich** eine entscheidende Rolle bei der Unterstützung aller in Indien besichtigten Gesundheits- und Erziehungsprojekte spielen kann, kehrten die inspirierten Reisenden zurück.

Kurz darauf fanden schon die ersten Fundraising-Aktivitäten statt: Teegesellschaften, ungezwungene get-togethers usw. Und vor wenigen Wochen organisierte **Hand in Hand Frankreich** zwei indische Fundraising Lunchs in Paris.

Wir sind sicher, gemeinsam etwas zu bewirken, dass weit über die Grenzen Indiens hinaus Bestand haben wird. <

INFOS HAND IN HAND FRANKREICH

Hand in Hand France
1, rue du 24 Août
92350 Le Plessis Robinson, Frankreich
Tel: 0033 (0) 9 52 24 54 43
info@handinhand.fr, www.handinhand.fr
N° SIRET : 502 565 237 00018

Spenden:
Identifiant national de compte bancaire - RIB

Banque	Guichet	N° compte	Clé
10278	06037	00020301301	80

Identifiant international de compte bancaire - RIB
IBAN: FR76 1027 8060 3700 0203 0130 180
BIC: CMCIFR2A

Domiciliation
CCM Paris 15 Champ de Mars
58 Rue Saint Charles 75015 Paris, Tél : 0033 (08) 20 09 98 86

Wenn Sie freiwillig mitarbeiten, Spenden organisieren oder Public Relation für HAND IN HAND Frankreich machen wollen, melden Sie sich bitte unter info@handinhand.fr !

Urban Slum Kids
in Cuttack, März 2009

Liebe Freunde!

Der vor kurzem mit Oscars überhäufte Spielfilm „Slumdog Millionaire“ zeichnet das Bild eines Jungen aus einem indischen Großstadtslum. Das erweckte bei vielen Zuschauern das Interesse an den tatsächlichen Lebensbedingungen von Slumbewohnern in Indien. Schon seit 2007 finden mit der Hilfe von **Hand in Hand** mehrmals im Monat sog. **‚Urban Slum Health Camps‘** in und um Cuttack statt, der zweitgrößten Stadt des Bundesstaates Orissa. Bei einem Indienbesuch im Februar / März nahm unser Geschäftsführer Heiko Müller an einem solchen Camp teil und berichtet in dieser Ausgabe von seinen Erlebnissen...
Wenn Sie dieses Heft in der Hand halten, zählt unser Schulprojekt **Balashram** mittlerweile 240 Schülerinnen und Schüler! Die neue Vorschulklasse mit 40 Buben und Mädchen ist im April eröffnet worden. Jedes dieser Kinder stammt aus ärmsten Verhältnissen und keines hätte wohl unter normalen Umständen jemals die Chance gehabt, eine zwölf Jahre dauernde, allumfassende Schulbildung zu erhalten – oder den Hauptgewinn bei „Wer wird Millionär“ zu erzielen, wie der Junge in dem oben genannten Film.

Ihren großzügigen Spenden ist es zu verdanken, dass Projekte wie die Internatsschule Balashram und die medizinischen Slum-Camps Realität geworden sind. Bitte vergessen Sie in den jetzigen schwierigen Zeiten nicht die, die Ihre Zuwendung nach wie vor dringend benötigen – herzlichen Dank für Ihre Großzügigkeit!

Im Namen von **Hand in Hand**

Peter van Breukelen (Präsident)

PS: Auch in diesem Jahr ist **Hand in Hand** wieder mit dem österreichischen Spendengütesiegel ausgezeichnet worden!

NEWS

Spenden endlich absetzbar?

Von Dr. Philipp Czaika

© Foto: pixelquelle

Nach jahrelanger Diskussion ist es nun endlich auch in Österreich möglich, Spenden für humanitäre Zwecke als Sonderausgabe abzusetzen. Dieses Gesetz – EStG* § 4a Z. 3 – gilt rückwirkend ab 1.1.2009. Auch Unternehmen können nun Geld- und Sachspenden als Betriebsausgabe steuerwirksam verwenden. Allerdings sieht das Gesetz für die Spenden sammelnden Organisationen einige Einschränkungen vor. Non-Profit-Organisationen, die sich Tier- oder Umweltschutzthemen verschrieben haben, bleiben übrigens von der neuen Regelung gänzlich ausgeschlossen.

Hand in Hand erfüllt prinzipiell die Voraussetzungen zur Förderbarkeit. Daher arbeiten wir momentan daran, in die Liste des Bundesministeriums aufgenommen zu werden – erst dann sind die österreichischen Spenden des Jahres 2009 auch tatsächlich absetzbar. Das Ergebnis ist in den nächsten Wochen absehbar, wir halten Sie jedenfalls auf dem Laufenden!

*Einkommenssteuergesetz

INHALT

2 Hand in Hand Global
Hand in Hand Frankreich

4 Neues vom Balashram
Ein Tag im Balashram
Vergessene Kinder
Bau-Update

6 Gesundheitsprojekte
Urban Slum Camp
H.C.H.C. Balighai
Augen-Camp Balighai

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:
HAND IN HAND
Organisation für humanitäre Hilfe
Österreich, A-1120 Wien, Pohlgasse 10/4/7
A-2523 Tattendorf, Pottendorfer Str. 69
Telefon: +43 650 7026050
Fax: +43 2253 80462
E-Mail: info@handinhand.at
Webseite: www.handinhand.at
ZVR-Zahl 622986022

Spendenkonto Österreich/International:
HAND IN HAND
Erste Bank Baden
BLZ: 20111
Kto: 41002118574
Spendenservice Österreich:
Telefon: +43 650 7026050

Spendenkonto Deutschland:
Stiftung HAND IN HAND Deutschland
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ: 70020500;
Kto: 3750930093

Verantwortlich: Heiko Müller
Chefredaktion: Heiko Müller
MitarbeiterInnen: Annemarie Ackerl, Peter van Breukelen, Patrizia Brunelli, Dr. Philipp Czaika, Dr. Brigitte Essinger, Hand in Hand-Team Frankreich, Linda Hawkings, Dr. Debadutta Mishra, Chandrakanta Mishra, Anneliese Mixan, Marie-Pierre Zerr
Fotos: Privates Archiv
Layout und Grafik:
Peter Schwarzott graphic design
Druck: radinger.print
Erscheinungsweise: 2 mal jährlich

Ein Tag im Leben einer Schule

Wie sieht denn der Alltag aus in der Internatsschule Balashram? Stehen unsere Kinder wirklich schon auf, bevor der erste Hahn kräht? Und was passiert dann? Ein Erlebnisbericht aus Indien.

von Heiko Müller

Die Sonne ist an diesem Mittwoch noch gar nicht richtig aufgegangen, als unsere Buben und Mädchen in der Mädchenunterkunft (die Jungenunterkunft ist noch im Bau…) mit der Morgengymnastik beginnen. Morgengymnastik heißt in Indien ‚Yoga' und ich bin verblüfft, zu welchen Verrenkungen die Kinder zu so früher Stunde fähig sind. Drüben bei den Kleinsten im Vorschul- und Kindergartengebäude beginnt der Tag dagegen erst eine halbe Stunde später. Auch dort geht es zuerst auf die Yogamatte. Danach blicken die Kleinen aus immer noch verschlafenen Augen die jungen Erzieherinnen an, die den Kindern beim Waschen, Anziehen und Kämmen helfen.

Spielerisches Lernen

Nach dem einfachen, aber reichhaltigen Frühstück im Speisesaal beginnt um kurz nach acht Uhr für die Schülerinnen und Schüler der Klassen Standard I-III der Unterricht im Schulgebäude. Die ganz Kleinen nehmen ihr Frühstück nun im Vorschulgebäude zu sich. Kurz vor neun beginnt auch ihr Unterricht.

Mittlerweile zeichnet die Lehrerin in der Standard I-Klasse Sanskritbuchstaben an die Tafel, die die Schülerinnen und Schüler im Chor nachsprechen. Die Kinder lachen ausgelassen, wenn sie ein Wort nicht richtig aussprechen. Gleich nebenan in der Standard II lernen die Kinder Hindi. Sie malen mit krakeliger Schrift in ihr Schulheft. Auch in dieser Klasse wird viel gelacht; spielerisches Lernen – hier scheint es Wirklichkeit zu sein.

Zur gleichen Zeit wird in der Standard III-Klasse Mathematik unterrichtet. Die Ältesten der Internatsschule wirken dabei sehr konzentriert. Die Jüngsten der Balashram-Internatsschule werden in der Vorschulklasse und im Kindergarten (KG) unterrichtet. An diesem Morgen stehen Naturwissenschaften auf dem Stundenplan der Vorschulklasse. Hier sitzen die Kinder auf dem Boden. Sie werden von der Lehrerin aufgefordert, einen Baum auf die vor ihnen liegende kleine Schiefertafel zu malen. Kurz vor dem Ende der Stunde stimmt die Lehrerin ein Lied an, dass die Kinder aufspringen lässt. Euphorisch singen sie mit und tanzen, springen und hüpfen dabei. Später sind die Kleinen ganz aufgeregt, als sie vor dem Vorschulgebäude eine Horde Affen entdecken. „Monkeys, Monkeys!" schreien sie ganz begeistert und klatschen dabei in die Hände. Gegen die unverfälschte Natur, in die die Schule eingebettet ist, verblasst jeder Biologie-Unterricht im Klassenzimmer!

Kreativer Ausdruck

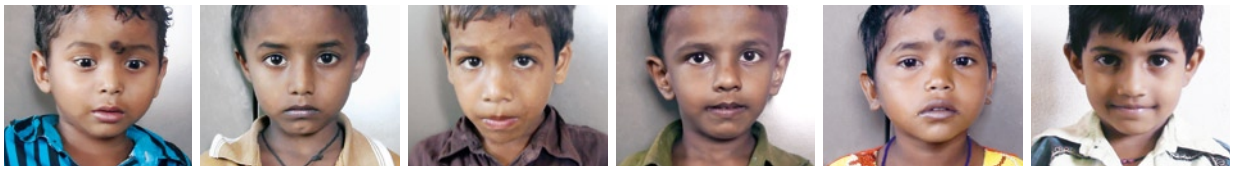
In der nachmittäglichen Tanzklasse sind wegen der großen Hitze alle Deckenventilatoren angeschaltet. Es ist beeindruckend, welche Körperbeherrschung die Buben und Mädchen an den Tag legen. Der Tanzlehrerin entgeht indes kein Faux Pas der kleinen Eleven und sofort korrigiert sie jede Fehlhaltung. Einige von den größeren Kindern treten inzwischen regelmäßig bei diversen Festen auf und haben sich einen hervorragenden Ruf ertanzt.

Es ist schon fast 17 Uhr und nun können sich die Kinder richtig austoben. Auf dem Schulhof der Standard-Klassen reißen sich die Kleinen um die drei schuleigenen Fahrräder. In den Wochen vor den dreimal im Jahr stattfindenden Examen finden abends noch die Prüfungsvorbereitungen statt, aber auch Nachhilfestunden werden erteilt. Nach dem Abendessen fallen die Kleinen dann gegen 21 Uhr 30 ins Bett. Ruhe senkt sich über den Balashram, nur das Zirpen von Grillen ist zu hören. In ein paar Stunden wird das Lachen dieser Kinder den Balashram wieder zum Leben erwecken. <

Vergessene Kinder

Die Auswahl der 40 Kinder für die neue Balashram- Vorschulklasse des Schuljahres 2009/2010 ist beendet. Der familiäre Hintergrund dieser Kinder ist oftmals erschütternd.

Die kleine Hütte an der stark befahrenen Straße hat nicht einmal eine Tür.
Als die Mitglieder des Auswahlkomitees der Balashram-Schule den kleinen Raum betreten, bietet sich ihnen folgendes Bild: auf dem Boden sitzen zwei kleine Jungen, etwa zwei bis drei Jahre alt und essen Reis aus einer Schale. Ihre Mutter sitzt in einer anderen Ecke des Raumes, sie hat Windpocken. In ihren Armen hält sie ein Baby. Von der Straße dringt der Autolärm herein. Die Mutter erzählt, dass ihr Mann vor einiger Zeit wahnsinnig geworden sei und sich auf dem Marktplatz des Dorfes selbst verbrannt hat. Seitdem gibt es niemanden mehr, der für den Unterhalt der Familie sorgt. Das Komitee entscheidet später, einen der **kleinen Jungen** in die neue Vorschulklasse aufzunehmen.
Das **Mädchen Namita** ist drei Jahre alt. Sein Vater ist an Malaria gestorben und die Mutter arbeitet als Tagelöhnerin. Das wenige Geld, das sie dabei verdient, reicht kaum, um Namita und ihre drei Schwestern zu ernähren. Auch dieses Kind wird die Balashram-Internatsschule besuchen dürfen.
Die Eltern des vier Jahre alten **Tikaram** starben kurz hintereinander: der Vater bei einem Verkehrsunfall und die Mutter an Malaria. Der kleine Junge hat noch sechs weitere Geschwister. Ein älterer Bruder verdient als Arbeiter nicht genug und es fehlt an den selbstverständlichsten Dingen wie Kleidung oder Lebensmittel. Das Komitee beschließt, auch Tikaram aufzunehmen, ihm ein Zuhause zu geben und eine Schulausbildung zu ermöglichen.
Alle 40 ausgewählten Kinder werden die wichtigsten Jahre ihres Lebens in einer sicheren und harmonischen Umgebung verbringen. Von ihrer Ausbildung werden nicht nur sie, sondern auch ihre Familien und ihre Heimatdörfer profitieren. Es ist zu wünschen, dass diese Form der Armutsbekämpfung noch mehr Unterstützer findet und eine Schule wie der Balashram keine Ausnahmeerscheinung bleibt. **Hand in Hand** wird mit der lokalen Partnerorganisation **Prajnana Mission** weiter dafür sorgen, dass Kinder dem Vergessen entrissen werden. <

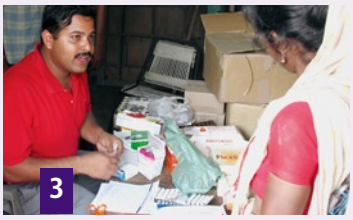


Einige Kinder der neuen Balashram-Vorschulklasse des Semesters 2009/2010

BAU-UPDATE

Die Buben der Standard IV-Klasse können nun endlich in das Erdgeschoss der neuen **Jungenunterkunft** (siehe Bild 1) ziehen. Die Arbeit an den Stockwerken 1 und 2 geht inzwischen weiter.
Die Mädchen der Standard IV-Klasse ziehen in den fertig gestellten ersten Stock der **Mädchenunterkunft**, während im Erdgeschoss noch Buben und Mädchen von Standard I-III zusammenleben. Im zweiten Stockwerk werden gerade Fenster und Türen eingesetzt. Der Unterricht der Vorschul- und Kindergartenklasse wird zukünftig im neuen **Vorschulgebäude** (siehe Bild 2) nur wenige Meter entfernt stattfinden, wohnen und schlafen werden die Kleinen weiterhin im alten Vorschulgebäude. **Speisesaal und Küche**, die sich jetzt noch im Erdgeschoss der Mädchenunterkunft befinden, werden in einen Trakt des neuen Vorschulgebäudes umziehen. Die Bauarbeiten haben bereits begonnen und sollen im Spätherbst dieses Jahres abgeschlossen sein.
Der erste Stock des **Schulgebäudes** wird nach Beendigung der Elektroarbeiten zur Benutzung freigegeben.

! Nach wie vor ist es aus finanziellen Gründen wichtig, die Bauarbeiten auf dem Schulcampus so schnell wie möglich dem Ende zuzuführen, da die Materialkosten ständig enorm steigen!



1 Warteschlange vor der Untersuchung 2 Dr. Bal mit Patientin
3 Der Apotheker verteilt Medizin 4 Flussabschnitt neben dem Slum

Urban Slum Camp

In der indischen Großstadt Cuttack gibt es mehr als 200 Slums, deren Bewohner gerade das Nötigste zum Überleben besitzen. Eine ärztliche Versorgung gibt es hier nicht. Umso dankbarer werden die regelmäßigen Urban Slum Camps angenommen – organisiert von unserem Gesundheitszentrum in Jagatpur/Cuttack.

Von Heiko Müller

Als wir an diesem sonnigen Märzmorgen gegen acht Uhr über den alten Gemüsemarkt von Cuttack in Richtung Behera Sahi fahren, hat es schon fast 30° C. Kurz darauf erreichen wir eine unscheinbare Einfahrt am Rande eines großen Platzes.

Es ist, als hätten wir eine andere Welt passiert. Die holprige schmale und staubige Straße bietet kaum Platz für ein Auto. Links und rechts stehen einfache Lehmhütten, die Dächer notdürftig mit Plastikplanen bedeckt. Vor einigen der Hütten sitzen Frauen, die uns neugierig beäugen und dabei Reis in flachen Körben verlesen.

Kleinkinder erkranken häufiger

Zum Arzt in die Schule

Kinder knien am Straßenrand und spielen mit Kronkorken, zwei schwarze Hunde dösen im Schatten eines Baumes.

Nach einigen Metern erreichen wir das Schulgebäude des Slums Behera Sahi, das aus einem einzigen dunklen und leicht modrig riechenden, etwa 20 m² großen Raum besteht. Hier wird Dr. Bhagavat Bal in den nächsten Stunden die Patienten untersuchen und der Apotheker Rasmi Ranjan Mishra Medikamente verteilen. Eine Intimsphäre gibt es hier nicht, jeder wird vor den Augen der anderen untersucht. Je nach Beschwerde des Patienten hört Dr. Bal das Herz ab, misst den Blutdruck oder leuchtet mit einer kleinen Taschenlampe in den Mund. Eine ältere Frau klagt über Schmerzen in den Gelenken. Nach kurzer Befragung und einem Check-Up erhält die Frau ein Rezept, das sie beim Apotheker einlöst.

Säuglinge sterben früher

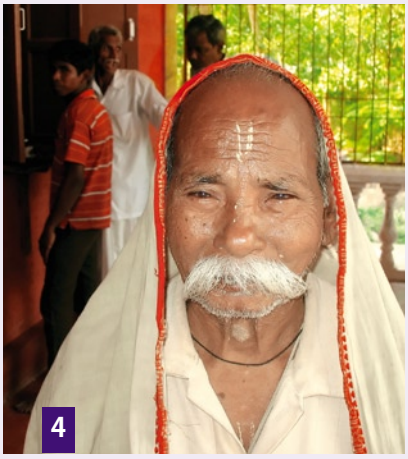
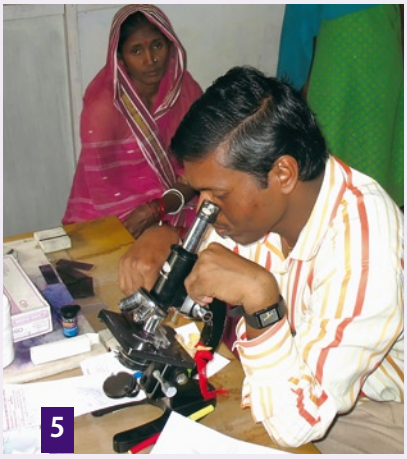
Es fällt auf, dass viele Mütter mit ihren Kleinkindern – teilweise im Säuglingsalter – auf die Untersuchung warten. Durch die schlimmen hygienischen Bedingungen in den städtischen Slums leiden die meisten der dort lebenden Kinder an Durchfallerkrankungen. Die Sterblichkeitsrate bei Säuglingen ist deswegen sehr hoch.

Später sehe ich den schmutzigen Flussabschnitt, der an Behera Sahi vorbeiführt und dessen Wasser zum Waschen, Kochen und Trinken benutzt wird. Gleichzeitig dient er als Toilette für all seine Bewohner. Ein Helfer des Teams sagt mir, dass während der Monsunzeit der Fluss regelmäßig über die Ufer tritt und das Slumgebiet verwüstet.

Viele von Dr. Bals Patienten aus den Slums leiden an Infektionen der oberen Atemwege, Hautkrankheiten, Allergien und Mangelernährung. Bei den älteren Bewohnern diagnostiziert er häufig Arthritis.

Keinerlei Gesundheitsfürsorge

Als ich fotografierend durch Behera Sahi gehe, ist es mir trotzdem fast unmöglich, kein lächelndes Gesicht zu finden. Kinder rennen mir fröhlich schreiend hinterher, einige von den Bewohnern wollen mich in ihre Hütte einladen. Ich erfahre, dass die Männer hier gelegentlich als Rikschafahrer oder Tagelöhner arbeiten, dabei verdienen sie weniger als einen Euro pro Tag. Mit diesen geringen Einkünften können ihre großen Familien kaum ernährt werden. 1500 Menschen leben in Behera Sahi in Armut, doch es gibt dort – wie in den anderen Slums dieser Stadt auch – keinerlei staatliche Gesundheitsfürsorge. Unsere Camps leisten einen wichtigen Beitrag, die medizinische Versorgung in den Slums zu verbessern. Gleichzeitig wird den dort lebenden Menschen ihre Würde zurückgegeben. <

1 Das Gesundheitszentrum Balighai 2 Der kleine Junge leidet seit Tagen an hohem Fieber 3 Das H.C.H.C. Balighai Team 4 Einer von tausenden Patienten jährlich 5 Blutuntersuchung im Labor des Gesundheitszentrums

H.C.H.C. Balighai

Seit Mai 2001 existiert dieses von Hand in Hand finanzierte Gesundheitszentrum, das sich unweit von Puri im indischen Bundesstaat Orissa befindet. Sein guter Ruf zieht Patienten aus nah und fern an.

Von Dr. Debadutta Mishra

Unser Gesundheitszentrum liegt an einer viel befahrenen Straße, die unter anderen die bekannten Städte Puri und Konark miteinander verbindet. Das einstöckige Zentrum besteht aus zwei Untersuchungszimmern, einem Labor, einer Apotheke und einem großen Wartebereich. Ein Ambulanzwagen steht für Notfälle bereit. Fünf Tage in der Woche haben wir für unsere Patienten geöffnet, die einzigen Ruhetage sind Dienstag und Freitag. Unser Team besteht aus einem Apotheker, einem Laboranten, einer Sprechstundenhilfe und mir. 2008 konnten wir insgesamt 24.000 Patienten behandeln.

Nahezu alle Patienten, die zu uns kommen, sind arm und können sich das Geld für eine ärztliche Behandlung und Medikamente nicht leisten. Unser medizinischer Service dagegen ist kostenfrei; selbst für die Medikamente, die wir verschreiben, verlangen wir kein Geld.

Zahl der Diabeteskranken steigt

Die Hilfesuchenden leiden an Allergien, Hautkrankheiten, Bronchitis, Arthritis oder kommen auch wegen kleinerer Verletzungen zu uns. In letzter Zeit müssen wir außerdem feststellen, dass die Zahl der Diabeteskranken immer mehr zunimmt. In unserem Labor können wir dementsprechende Bluttests durchführen.

Mehrmals im Monat veranstalten wir auch so genannte ‚Health Camps' in entlegenen Dörfern. Zusätzlich schlagen wir jeden zweiten Sonntag unsere Zelte in einem Fischerdorf bei Puri auf, um den dortigen Menschen zu helfen.

Gesundheitliche Aufklärung ist uns ein großes Anliegen. Wir informieren unsere Patienten mittels Vorträge, Broschüren etc. über alle wichtigen Themen wie Hygiene, AIDS und Diabetes.

Noch in diesem Jahr wird im ersten Stock unseres Gesundheitszentrums eine kleine Zahnklinik eröffnen. Für die Zukunft ist auch ein kleiner Operationssaal geplant. <

GESUNDHEITSZENTRUM BALIGHAI

Behandlungszeiten
Montag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag, Sonntag: 8:00–12:00 Uhr

Augen-Camp im H.C.H.C.*

Kürzlich fand das erste Augen-Camp im Gesundheitszentrum Balighai statt.

20 Augenoptiker der internationalen Organisation VOSH (Volunteer Optometrist Service to Humanity/Freiwillige Augenoptiker im Dienste der Menschheit) reisten mit optometrischen Spezialgeräten an und behandelten zusammen mit dem Team des Gesundheitszentrums an drei Tagen 1880 Patienten – kostenlos! Außerdem wurden 3000 Brillen unentgeltlich verteilt. Aufgrund des großen Erfolges ist ein weiteres Augen-Camp in Planung…

*Hariharananda Charitable Health Centre

VIEL SPASS HATTEN DIE BALASHRAM-KINDER BEIM SPORTFEST 2009!

SPENDENKONTEN

Österreich/International
HAND IN HAND
Erste Bank Baden
BLZ 20111 Konto 41002118574
IBAN: AT45 2011 1410 0211 8574
BIC: GIBAATWW

Deutschland
STIFTUNG HAND IN HAND
DEUTSCHLAND
Bank Für Sozialwirtschaft
BLZ 70020500 Konto 3750930093
Steuerbegünstigung!

Schweiz
VEREIN HAND IN HAND SCHWEIZ
Raiffeisebank Emmen
BC 81177 Konto 17801.35
Post-Konto: 60-6768-2
Steuerbegünstigung!

www.handinhand.at

DANKE!

ÖSTERREICHISCHES SPENDEN GÜTESIEGEL Reg.Nr. 05169 WWW.OSGS.AT

Seit 2003 ist HAND IN HAND Trägerin des österreichischen Spendengütesiegels, das die recht- und zweckmäßige Verwendung der Spenden garantiert!